

Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Gottesdienst
am Sonntag

Karntate

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
(Psalm 98, 1)*

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

»Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.« (Psalm 98, 1)

Mit dem Wochenspruch der kommenden Woche heiÙe ich Sie herzlich willkommen, liebe Gemeinde, zum vierten Sonntag nach Ostern, dem Sonntag »Kantate« – Singt dem Herrn ein neues Lied. Singen ist zur Zeit ein schwieriges Unterfangen. Die Coronaverordnungen untersagen uns das gemeinsame Singen. Und die Zeit selbst verschlägt uns die Stimme. Was sollen wir singen, wenn uns nicht danach zumute ist. Was sollen wir singen, angesichts auch des Todes von lieben Angehörigen? So denken wir heute auch ganz besonders an Gerda und Werner Steigner, die unsere Welt verlassen haben. Wir erinnern uns an unsere engagierten Gemeindemitglieder und trauern mit ihren Angehörigen um sie. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit Gerda und Werner Steigner und ihren Angehörigen und als Ausdruck unserer Hoffnung auf das ewige Leben entzünden wir Kerzen für unsere Verstorbenen an der Osterkerze, die uns zeigen sollen: Gott ist für uns da, auch wenn uns die Trauer das Herz verdunkelt. Er bleibt bei uns an allen Tagen und führt uns ins ewige Leben. So erinnern wir uns an Gerda und Werner Steigner und ihre Angehörigen.

Wenn wir aufhören zu singen, dann singt die ganze Schöpfung für uns, dann »schreien die Steine«, wie es in unserem Predigttext heißen wird. So hören wir als erstes Lied: Er ist erstanden, halleluja!

LIED: »ER IST ERSTANDEN, HALLELUJA« (EG 116)

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. *Refrain*

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag; er ist erstanden, wie er gesagt.« *Refrain*

PSALM 98

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn Wunder hat er getan!

Geholfen haben ihm seine starke Hand und sein heiliger Arm.

Der Herr hat seine Hilfe bekannt gemacht.

Vor den Augen der Völker hat er offenbart, dass seine Gerechtigkeit allen Menschen gilt.

Er dachte an seine Güte und Treue, die er dem Haus Israel erwiesen hat.

Menschen aus der ganzen Welt haben gesehen, wie unser Gott geholfen hat.

Heißt den Herrn willkommen, alle Länder!

Brecht in Jubel aus, seid fröhlich und musiziert!

Musiziert für den Herrn mit der Leier, mit der Leier und vollem Saitenklang!

Mit dem Schall von Trompeten und Widderhörnern heißt den Herrn als König will-

kommen!

Das Meer soll brausen und alles, was in ihm lebt!

Der Erdkreis soll jubeln und alle seine Bewohner!

Die Flüsse sollen in die Hände klatschen, und die Berge sollen im Chor jubeln – vor dem Angesicht des Herrn.

Denn er kommt, um Gericht zu halten auf der Erde.

Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen

und die Völker nach Recht und Ordnung richten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

GEBET

Gott, das Singen bleibt uns in diesen Tagen oft im Halse stecken. Gib du unseren erschöpften und erschreckten Seelen, gib deiner ganzen Schöpfung die Stimme zurück. Zeige uns dein Heil und dein Licht, gib uns deine Stärke, damit wir dich mit all unserer Kraft loben und preisen, jetzt und in alle Ewigkeit, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder, der unser Leben erlöst hat vom ewigen Tod. Amen.

LIED: »CHRIST IST ERSTANDEN« (EG 99)

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

LESUNG: KOLOSSER 3, 12-17

Gott hat euch als seine Heiligen erwählt, denen er seine Liebe schenkt. Darum legt nun das neue Gewand an. Es besteht aus herzlichem Erbarmen, Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorwirft. Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben!

Vor allem aber bekleidet euch mit der Liebe. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt. Und der Friede, den Christus schenkt, lenke eure Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Und dafür sollt ihr dankbar sein! Das Wort, in dem Christus gegenwärtig ist, wohne in reichem Maß bei euch. Lehrt einander und ermahnt euch gegenseitig. Tut das in aller Weisheit.

Singt Gott aus vollem Herzen Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder. Denn er hat euch Gnade geschenkt. Alles, was ihr sagt und tut, soll im Namen des Herrn Jesus geschehen. Dankt dabei Gott, dem Vater, durch ihn.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen

durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

LIED: »DU MEINE SEELE, SINGE« (EG 302)

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

5. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod, ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot, macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl; und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.

PREDIGT ZU LUKAS 19, 37-40

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

So kam Jesus zu der Stelle, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinabführt. Da brach die ganze Schar der Jüngerinnen und Jünger in lauten Jubel aus. Sie lobten Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten. Sie riefen: »Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt! Friede herrscht im Himmel und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!«

Es waren auch einige Pharisäer unter der Volksmenge. Die riefen ihm zu: »Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!« Jesus antwortete ihnen: »Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

an diesem Sonntag vor zwei Jahren war es so weit. Der Projektchor des Pfarramts Waldfischbach hatte lange geprobt für sein erstes Konzert. Eine wunderbare, bunte Gruppe Menschen, die sich im Laufe der Zeit immer besser kennengelernt hat. Erst zaghaft und mit Kopfschütteln über bestimmte Rituale – Einsingen, Kiefer lockern, Beine ausschütteln: das soll zur Chormusik gehören? – und der Weg über einzelne, manchmal auch schiefe Töne bis hin zu einem Chorklang, bei dem wir gemeinsam den ganzen Raum

zum schwingen gebracht haben und die Zuhörer und die Steine zum Mitsingen. Ich denke noch immer an die Proben, die ich in verschiedenen Stimmlagen mitgemacht habe – einmal auch als Altist, also eigentlich höher als ich selbst singen kann und ein bisschen wie Barry Gibb von den Bee Gees und den Zauber der Gemeinschaft, der von den Proben und vom gemeinsamen Singen ausgeht. Diejenigen, die dabei waren, und die, die schon einmal in einem Chor gesungen haben, kennen sicher dieses Gefühl, das sich dann ausbreitet.

So waren auch die Jünger gestimmt, als sie mit Jesus nach Jerusalem eingezogen sind. Sie wurden fröhlich empfangen von Menschen, die ihnen Palmzweige und Kleider auf die Straße legten. Und sie waren selbst voll Freude und schönen Erinnerungen an die Zeit voller Wunder, die sie an der Seite Jesu verbracht haben.

»Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt! Friede herrscht im Himmel und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!«

Es muss einfach alles raus, und so jubeln sie, singen, laut und vielleicht auch etwas schief, von den gewaltigen Taten Gottes, an denen sie einen kleinen Anteil erlebt haben. Und so hätte es bleiben können. Aber die kommenden Tage werfen schon ihre Schatten voraus. Die Pharisäer in der Volksmenge beginnen mit ihrer Kritik. So ein ungeordnetes Herumgesinge und -gelobe, das geht doch nicht. *»Lehrer, bring deine Jünger doch zur Vernunft!«* Was, wenn die Römer einen Aufstand vermuten und ihre Soldaten schicken? Das brächte alle Menschen hier in Jerusalem in Gefahr, nicht auszudenken...

Jesus antwortet ihnen, aber nicht so wie sie es gerne hätten. Er weiß: diese Freude, die muss auch hinaus. Das darf sein, auch wenn er schon ahnt, wohin die Reise geht. Denn dieser Jubel ist ja Gotteslob. *»Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«*

Wir wissen es, denn wir kennen den weiteren Verlauf der Geschichte: die Jünger werden schweigen. Die Menge, die eben noch Hosianna schreit, schreit in wenigen Tagen *»Kreuzige ihn«*. Seine Jünger verstummen, verstecken sich, verleugnen – wie Petrus – sogar, Jesus überhaupt je begegnet zu sein. Maria, seine Mutter, muss den Tod am Kreuz mit ansehen. Das Lob der Menschen verstummt, weil das Leid zu groß wird, zu unerträglich.

Jerusalem wird untergehen, Jahre später wird der Tempel geschleift werden, von dem bis heute nur noch eine Mauer stehen geblieben ist. Passenderweise heißt sie die *»Klagemauer«*. Aus ihr sprechen die Gebete von vielen Jahrhunderten, die Erfahrungen von Menschen auf der Suche nach Hilfe, nach Trost, nach Gottes Heil. Sie singen ihr Lied bis heute.

In diesen Tagen verstummen auch wir. Aus anderen Gründen, weil uns eine Pandemie im Griff hat. Verordnungen regeln: singen dürfen wir nicht, jedenfalls nicht zusammen, das ist zu gefährlich. Wir schreien nicht, wir beten, summen vielleicht, singen in Ge-

danken mit, wenn wir die bekannten Lieder hören.

Und doch hört der Gesang nie auf, die Mauern dieser Kirche, die jahrhundertlang die Menschen singen, beten und hoffen gehört haben, singen für uns weiter, gegen alle Erfahrung von Leid und Unheil, voller Hoffnung auf Trost, auf Verbesserung, auf eine Zeit danach, in der alles wieder besser ist. Die Steine der Mauern dieser Kirche singen für uns, wir brauchen nur Zeit, um ihr Lied wahrzunehmen:

»Hier ist das Licht der Welt. Hier ist Gottes Haus, der das Ohr des Menschen geschaffen hat. Der hört auf die stummen Schreie der Steine und sieht die versteinerten Gesichter. Hier wohnt der Gott, der das Auge geschaffen hat. Der die Not von uns Menschen sieht. Die Steine der Mauern dieser Kirche halten es aus, dass man einen Gekreuzigten in die Mitte stellt. Das ist unser Gott, der uns heil machen kann, weil er selbst verwundet ist.« Und auch außerhalb dieser Mauern finden wir Steine, die Gottes Lied weitersingen. Auf Gräbern am Friedhof finden wir Steine, die sagen: »ich war da und ich bete für dich«. Im Wald und auf der Straße finden wir Steine. Kinder haben sie gemalt und seit letztem Jahr liegen sie an vielen Orten aus. »Alles wird gut« steht darauf, und sie sind bunt und schön gestaltet. Diese Steine reden, sie machen Mut. Helfen uns durch die Zeit, in der Gesang gefährlich ist, bis wir selbst wieder das Lied singen können, das unserer Freude Ausdruck verleiht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.

LIED: »STIMME, DIE STEIN ZERBRICHT« (WWDL 192)

1. Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im Finstern nah, jemand, der leise spricht: Hab keine Angst, ich bin da.
2. Sprach schon vor Nacht und Tag, vor meinem Nein und Ja, Stimme, die alles trägt: Hab keine Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, Botschaft des Neubeginns, nimmt mir die Furcht, macht frei, Stimme, die dein ist: Ich bin's!
4. Wird es dann wieder leer, teilen die Leere wir. Seh dich nicht, hör nichts mehr- und bin nicht bang: Du bist hier.

FÜRBITTGEBET

Herr, unser Schöpfer, du bist der Komponist unseres Lebens. Lehre uns, das Leben zu singen als Loblied für dich, dass wir den ununterbrochenen Gesang der Gottesliebe und Gottesfurcht durchhalten, dass wir in all unseren Nöten deine Noten, deine Handschrift erkennen, darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Herr, unser Erlöser, du hältst die Dissonanzen unseres Lebens aus, du erträgst die ganze Zerrissenheit unserer Welt. In deine Hände legen wir, was für uns auseinanderfällt: die Blüten im Frühling – und die Wunden der Opfer von Gewalt, den Duft der Blumen – und den Angstschweiß der Verfolgten, das Zwitschern der Vögel – und das Schreien der Gefolterten, den Regen im Mai – und den Bombenhagel auf Städte und Dörfer. Herr, das alles bringen wir nicht zusammen! Darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Herr, unser Tröster, wir leben davon, dass du unserer Seele deinen langen Atem

schenkst, und die Hoffnung nicht erstickt: Dein Plan mit uns und mit der ganzen Welt kommt doch zum Ziel. Lass neue Melodien die Herzen der Menschen umstimmen und unverhoffte Harmonien die Völker aufhorchen. Lass uns das Lied deiner Versöhnung und Liebe mitsingen. Darum rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Herr, unser Tröster, die Trauer hält unser Herz gefangen und nur Klagelieder erreichen unsere Lippen: wir klagen dir unsere Verstorbenen, Gerda und Werner Steigner, um die wir trauern gemeinsam mit ihren Angehörigen. Schenke ihnen und uns das Lied des ewigen Lebens, die Melodie deiner Zuversicht und den Klang fröhlicher Erinnerungen. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Herr, dreieiniger Gott, unser Leben und Wirken, unser Singen und Sagen ist nur Stückwerk. Das neue Lied von deiner Königsherrschaft – wir beherrschen es nicht. Armselig und kläglich ist unser Lied, das Lied unserer Liebe zu dir und zu unseren Nächsten. Wir bitten dich: Nimm es doch zu deiner Ehre an und höre uns, wenn wir beten, wie dein Sohn uns gelehrt hat:

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

MITTEILUNGEN

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

Samstag, 8. Mai 2021

17 Uhr Gottesdienst in Waldfischbach

18:30 Uhr Gottesdienst in Burgalben

TERMINE UND HINWEISE

Sonntag, 9. Mai, 18 Uhr: Ökumenische Maiandacht an der Schmalenberger Feuerwehr

Das Opfergeld des heutigen Sonntag ist bestimmt für die Arbeit der eigenen Gemeinde. Gott segne Geber und Gaben!

LIED: »SCHENKE MIR GOTT, EIN HÖRENDES HERZ« (WWDL 190)

1. Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz, das seinen Ohren traut in dieser Welt. Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz, das seinen Ohren traut in dieser Welt.

Refrain: Schenke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt. Schenke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

2. Schenke mir, Gott, ein sehendes Herz, das mir die Augen öffnet für die Welt. Schenke mir, Gott, ein sehendes Herz, das mir die Augen öffnet für die Welt. *Refrain*

3. Schenke mir, Gott, ein fühlendes Herz, das für den andern aufgeht jeden Tag. Schenke mir, Gott, ein fühlendes Herz, das für den andern aufgeht jeden Tag. *Refrain*

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

Amen, amen, amen.

QUELLENANGABEN

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen (EG) bzw. mit »WWDL« gekennzeichnete dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus«, Strube: München 2. Aufl. 2019. Gebetstexte stammen von Pfr. David Gippner und aus der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Bibeltexte der BasisBibel.

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben